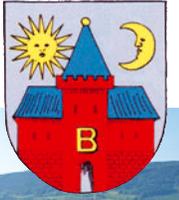


# Stadtprozelten – unterwegs auf neuen Wegen

Naturfriedhof, Städtebauförderung und Tourismus sind die Schwerpunkte, mit Hilfe derer sich die Stadt im Südspessart für die Zukunft rüstet



**Die einzige Bürgermeisterin des Landkreises ist hier zu Hause, eine der schönsten deutschen Burgruinen überragt majestätisch die Stadt, mittelalterliches Fachwerk schmückt die Straßen: die Rede ist von Stadtprozelten, im südlichen Spessart direkt am Main gelegen. Es ist eine Stadt, die in vielerlei Hinsicht zielstrebig neue Wege geht.**

## Unter allen Wipfeln ist Ruh' ...

Wenn Bürgermeisterin Claudia Kappes innehalten möchte,

gen, die sich keiner Konfession zugehörig fühlen. Die zeitliche Verlängerung der Gräber auf den normalen Friedhöfen erfolgt ebenfalls nur noch sporadisch. "Mit den veränderten Familienstrukturen sind auch die Traditionen im Wandel. Wir wollten Möglichkeiten schaffen, den geänderten Ansprüchen gerecht zu werden."

## Der RuheForst Südspessart Stadtprozelten

Als Alternative zum konventionellen Friedhof wurde daher im Bereich des Hofthiergar-

ungestört entwickeln darf. Diese Grabstätten, die RuheBiotop genannt werden, können schon zu Lebzeiten ausgesucht werden.

## Zurück zur Natur

Wichtig bei den Bestattungen in den RuheBiotopen des RuheForstes ist, laut Bürgermeisterin Kappes, dass sich die Interessierten mit dem Ort ihrer letzten Ruhestätte schon zu Lebzeiten vertraut machen können. Die Art der Bestattung kann individuell entschieden werden; so wurde auch die Möglichkeit christlicher Bestattungen geschaffen und jeder kann dies nach seinen persönlichen Wünschen entscheiden. Das zeigt sich beispielsweise an dem großen Holzkreuz, das einen Andachtsplatz würdig schmückt. "Das Mitspracherecht durch die Kirche ist in unserem RuheForst gesichert und half, die Bedenken der Geistlichen gegen diese Form der Bestattung im Vorfeld auszuräumen".

Die RuheBiotop sind auch, wenn gewünscht, mit einer kleinen Tafel mit dem Namen des Verstorbenen versehen. Bisher fanden bereits zirka 35 Urnenbestattungen im RuheForst statt, weitere 80 Plätze sind reserviert. Die Interessenten, die nicht nur aus der Region stammen, kommen auch aus Mittel- und Oberfranken und sogar aus dem südbayerischen Raum. "Für die behutsame Erschließung war es günstig, dass wir vorhandene Wege und Parkplätze nutzen konnten", erläutert Claudia Kappes die natur-schützende Vorgehensweise. "Es sollte so viel Natur wie möglich erhalten bleiben." Dies erfüllt den Zweck eines Naturfriedhofes, denn die Grabpflege entfällt bei dieser Form der Bestattung.

Die RuheBiotop sind auch, wenn gewünscht, mit einer kleinen Tafel mit dem Namen des Verstorbenen versehen. Bisher fanden bereits zirka 35 Urnenbestattungen im RuheForst statt, weitere 80 Plätze sind reserviert. Die Interessenten, die nicht nur aus der Region stammen, kommen auch aus Mittel- und Oberfranken und sogar aus dem südbayerischen Raum. "Für die behutsame Erschließung war es günstig, dass wir vorhandene Wege und Parkplätze

nutzen konnten", erläutert Claudia Kappes die natur-schützende Vorgehensweise. "Es sollte so viel Natur wie möglich erhalten bleiben." Dies erfüllt den Zweck eines Naturfriedhofes, denn die Grabpflege entfällt bei dieser Form der Bestattung.

## Hochwasserschutz durch Stadtentwicklung

Wie viele Städte, die direkt am Main gelegen sind, so ist auch in Stadtprozelten das Hochwasser immer wieder eine Be-



Die Stadt Stadtprozelten, malerisch im Maintal gelegen, setzt auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor.

drohung für die Stadt. Der historische Stadtkern ist dabei dem Wasser schutzlos ausgeliefert. Bürgermeisterin Claudia Kappes unterstreicht die brisante Thematik: "Der Bahndamm, der zwischen dem Fluss und der Altstadt verläuft, bietet keinen ausreichenden Schutz, denn Durchgänge und Zufahrten zum Main lassen das Wasser bei Hochwasser immer wieder bis in den Ortskern hineinfließen. Hier ist dringend Abhilfe nötig." Eine Studie hat bereits aufgezeigt,

dass ein Hochwasserschutz des Altortes grundsätzlich machbar ist. "Positiv könnte dabei sein, dass wir damit städtebauliche Fördermöglichkeiten eröffnen würden", freut sich Bürgermeisterin Kappes. "So

kann es uns gelingen, die Lebensqualität im Altstadtbereich zu verbessern, den Altort Stadtprozelten zu erhalten und wieder attraktiver zu gestalten.

Wir werden unsere Bemühungen in dieser Richtung mit der Ausarbeitung einer städtebaulichen Gesamtkonzeption forcieren."

## Neue Wege im Tourismus

Bei der malerischen Lage Stadtprozelten im Maintal ist auch der Tourismus ein ausbaubarer Wirtschaftsfaktor. "Mit dem Potenzial, das wir hier im Südspessart aufzuwei-

sen haben, wollen wir unsere touristischen Anstrengungen ausweiten", hebt Bürgermeisterin Kappes hervor. "Die neu gegründete touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) Maintal kommt uns dabei sehr gelegen." Und so ist es nicht verwunderlich, dass Claudia Kappes in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft gewählt wurde. "Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, Stadtprozelten und den gesamten Südspessart mit den Gemeinden Altenbuch, Collenberg, Dorf-

prozelten und Faulbach in diesem Gremium zu vertreten und unsere Position im Tourismus zu stärken." Die Möglichkeiten sind vorhanden, auf die Bündelung kommt es an. Bürgermeisterin Kappes: "Wir liegen hier direkt am wichtigen Maintal-Radwanderweg, der von vielen Radfahrern be-

fahren wird, und attraktive Wanderwege durch den Spessart wie der Rundweg Nummer 2 laufen vorbei. Die Henneburg, eine der schönsten deutschen Burgruinen, dominiert unser Stadtbild. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, den Tourismus in unserer Region zu stärken." Dafür ist es, laut Kappes, nötig, viel Überzeugungsarbeit zu leisten, um die Leistungsträger mit ins Boot zu bekommen, denn "nur wer Visionen hat, der vermag große Hoffnungen zu erfüllen und große Vorhaben zu verwirklichen."



Claudia Kappes: "Nur wer Visionen hat, der vermag große Hoffnungen zu erfüllen und große Vorhaben zu verwirklichen."



Der erste RuheForst in Unterfranken bietet Alternativen zur herkömmlichen Bestattung auf Friedhöfen.

dann gibt es seit einem dreiviertel Jahr einen Ort in ihrer Stadt, der das ermöglicht. Stadtprozelten ist die erste Kommune in Unterfranken, die im letzten Jahr einen Naturfriedhof realisiert hat. "Schon vor 3 Jahren haben wir uns erstmals mit dieser Thematik beschäftigt", holt Claudia Kappes aus. "Denn wir haben festgestellt, dass sich die Wünsche nach der Bestattungsart ändern. Die Zahl der Feuerbestattungen nimmt zu und auch die Anzahl derjeni-

tens, auf einem Hangrücken am Rande des Naturparks Südspessart mit Blick auf die Burgruine Henneburg, ein Naturfriedhof geschaffen. Betreiber ist die Firma RuheForst, von der auch der Name für den Naturfriedhof stammt.

Das rund 12 Hektar große Areal, von dem derzeit 2 Hektar für Bestattungen ausgewiesen sind, bietet Grabstätten für Einzelpersonen und Familien in einem Laubwaldgebiet, das sich weiterhin fast